



## Menschenrechtspreisverleihung an Hollman Morris

Am 25. September wurde der Internationale Menschenrechtspreis an Hollman Morris, einen verfolgten und im amerikanischen Exil lebenden kolumbianischen Journalisten, verliehen. In einer bewegenden Feierstunde im Opernhaus hat er eindringlich darauf hingewiesen, dass auch wir zum Frieden, zur Einhaltung der Menschenrechte und der Gerechtigkeit in Kolumbien und ganz Lateinamerika beitragen können. Vor 500 Jahren haben die spanischen Eroberer nach dem Reichtum von El Dorado gesucht, heute sind es die multinationalen Konzerne, die das Land ausbeuten, die verschiedenen Bevölkerungsgruppen gegeneinander aufhetzen und ihren Profit mit dem Blut der indigenen Völker erkaufen. Mit unserem Kaufverhalten entscheiden wir, ob wir diese Konzerne unterstützen oder mit fair gehandelten Produkten einen Beitrag zum Frieden leisten und die Campesinos unterstützen. Mit einem Appell an den jetzigen Präsidenten Manuel Santos, die Menschenrechtsverletzungen und Morde des früheren Regimes unter Alvaro Uribe nicht ungesühnt zu lassen, hat er seine bewegende Rede beendet.



Hollman Morris und Brigitte Wellhöfer

Pressefreiheit ist die Grundlage der Demokratie. Hollman Morris hat diese Freiheit eingefordert, den herrschenden Clans ihre Menschenrechtsverletzungen vorgehalten und musste deshalb ins Exil fliehen. Unsere Solidarität und Anerkennung gilt seiner gefährlichen Arbeit und seiner Familie, die auch immer bedroht wurde. Sein größter Wunsch ist eine friedliche Zukunft für seine Kinder und ganz Lateinamerika. Wir können dazu beitragen.

✉ [brigitte.wellhoefer@stadt.nuernberg.de](mailto:brigitte.wellhoefer@stadt.nuernberg.de)



## Fachtausch „koopstadt“ in Nürnberg

Die zuständigen Gremien der Partnerstädte des Projekts „koopstadt - Stadtentwicklung Bremen, Leipzig, Nürnberg“ trafen sich am 16. und 17. September in Nürnberg zu einem Fachtausch. Die Städte kooperieren bis 2015 auf dem Experimentierfeld „Stadtentwicklung“. Drei Städte, drei Themen: Ökonomische Innovationen und kreative Milieus, urbane Lebensqualität, regionale Kooperation; unter dem Motto „voneinander und miteinander lernen“.

Zunächst fand ein Stadtrundgang unter historischen und stadtplanerischen Gesichtspunkten statt. Für brisanten Gesprächsstoff

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

*der etwas durchwachsene Sommer ist vorbei. Ich hoffe, alle haben sich gut erholt und starten voller Tatendrang und Kreativität in den Herbst. Der Herbst im Stadtrat beginnt traditionsgemäß mit der Einbringung des Haushaltes für das kommende Jahr. Die Finanzlage der Stadt ist besser als im Vorjahr, aber nicht gut. Wir werden in Beratungen und Gesprächen den Entwurf der Verwaltung diskutieren.*



*In diesem Jahr wurde wieder der Internationale Menschenrechtspreis verliehen. Bei der Friedenstafel haben die NürnbergerInnen mit einem großen Bürgerfest ihre Solidarität mit dem Preisträger, dem kolumbianischen Journalisten Hollman Morris, deutlich gemacht.*

*Die (drohende) Einstellung der Straßenbahn durch die Pirkheimer Straße mit Eröffnung der U-Bahn Linie 3 zum Friedrich Ebert Platz beschäftigt BürgerInnen und Stadtrat. Wir setzen uns dafür ein, die Linie 9 solange zu erhalten, bis die Straßenbahn bis „Am Wegfeld“ fährt, wie es eigentlich für Dezember 2011 geplant war. Nach Behandlungen im Verkehrsausschuss und im Stadtrat wurde vereinbart, dass der Oberbürgermeister mit den Zuschussgebern verhandelt, eine temporäre Weiterführung der Linie 9 durchzusetzen – unter der Prämisse, dass die Zuschüsse für die U3 nicht gefährdet werden. Das Thema wird erneut im Oktober-Stadtrat behandelt.*

Ihre Brigitte Wellhöfer

sorgte dabei vor allem der Neubau der Stadtbibliothek. Bei einer kontroversen Diskussion verteidigte unsere grüne Stadträtin Brigitte Wellhöfer das Bauvorhaben. Allerdings mit der durchaus selbstkritischen Anmerkung, dass bei solch einem wichtigen Bauvorhaben die frühere und intensivere Einbeziehung der Bevölkerung wie auch ein Architekturwettbewerb sinnvoll gewesen wären, um die Akzeptanz zu erhöhen.

Die fachliche Abenddiskussion moderierte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly und referierte über „Kommunikation mit den Bürgern“ in der Zeit von Stuttgart 21. Dabei stellte er fest, dass sich das Verhältnis von privatem und öffentlichem Raum im digitalen Zeitalter verändert habe, dass BürgerInnen den öffentlichen Raum heute als Allgemeingut ansehen und daher Eingriffe sensibler wahrnehmen. Das Problem dabei bestehe darin, dass die Verwaltung vorher nicht wisse, welche Vorhaben im öffentlichen Raum auf Widerstand in der Bevölkerung stoßen. Ein Patentrezept zur Lösung solcher umstrittenen Projekte habe der Oberbürgermeister nicht parat, dennoch möchte er durch eine intensive Partizipation breiter Bevölkerungsschichten bei künftigen Bauvorhaben für mehr Akzeptanz in der Bevölkerung sorgen. Am Sonntag stand eine Exkursion auf dem Plan, bei der man konkrete Projekte besichtigen konnte. Start war am Nordostbahnhof. Dieser Stadtteil wurde als erstes Projekt im Rahmen der „sozialen

Stadt“, die durch den Bund gefördert wird, aufgenommen und wird daher auch als Erstes beendet. Neben den erfolgreichen Projekten und Konzepten im Stadtteil selbst, standen auch die Kürzungen der Bundesregierung bei der „sozialen Stadt“ zur Diskussion, wodurch sich der Umfang der Stadtentwicklung in Nürnberg qualitativ und quantitativ reduzieren wird.

Das Sorgenkind der Weststadt, nämlich das Quelle-Gelände, und das ehemalige AEG-Gelände wurden ebenfalls besichtigt. „Auf AEG“ ist zur Hälfte entwickelt und auf einem guten Weg. Das TA-Gelände ist ein sehr gutes Beispiel, wie ohne finanzielle Mittel der Stadt eine erfolgreiche Umnutzung stattfindet. Die Gäste aus Bremen und Leipzig waren über dieses positive Ergebnis erstaunt und haben sich ausführlich über das Projekt informiert, da es auch in ihren Städten ähnliche Gelände zur Umnutzung gibt. Genau diesen Sinn hatte dieser Fachaustausch, ganz unter dem Motto „voneinander und miteinander lernen“.

... Bahar Yöner, Praktikantin in der Stadtratsfraktion, Studium Kulturgeographie



## Das Nürnberger Modell: Übergang Schule – Berufliche Ausbildung

Im Stadtrat wurde am 21.9.2011 das Nürnberger Modell beschlossen, welches den Übergang von Schule zur beruflichen Ausbildung verbessern soll. Insgesamt werden in den nächsten drei Jahren pro Jahr 885.000 Euro städtische Mittel zur Verfügung gestellt, die durch Bundes-, Landes- und EU-Mittel und Geldern der Bundesagentur in etwa der gleichen Höhe ergänzt werden. Mit diesen Geldern werden die Projekte Schlau, Quapo und Kompetenzagentur finanziert.

Das Übergangsmanagement ist eine wichtige kommunale Aufgabe, um allen Jugendlichen eine berufliche Perspektive zu eröffnen. Die in den letzten Jahren erschienenen Bildungsberichte haben gezeigt, dass vor allem junge Menschen mit niedriger schulischer Qualifikation eine entsprechende Unterstützung brauchen. 2010 traten 39,1% der HauptschülerInnen in eine Berufsausbildung ein, davon 24% in das duale System, 15,1% entschieden sich für eine schulische Ausbildung. Die Arbeitslosenquote der 15- bis 25-Jährigen lag im März 2010 bei 9,8%, davon 2,2% im Alter zwischen 15 und 20 Jahren, das sind 830 Jugendliche. Diese Zahlen belegen den Handlungsbedarf!

Trotzdem dürfen zwei Aspekte bei aller gebotenen Förderung durch die Kommunen nicht außer Acht gelassen werden.

1. Für den Erwerb eines Schulabschlusses ist vollumfänglich der Freistaat Bayern verantwortlich. Die Schulen müssen personell so ausgestattet sein, dass die erforderliche Förderung der SchülerInnen stattfinden kann, dazu gehören kleine Klassen, mehr Ganztagschulen, mehr Lehrerstunden und Sozialpädagogen an jeder Schule. Die Schulen müssen vor Ort eigenverantwortlich entscheiden können, wie sie diese Mittel einsetzen, um den jungen Menschen die bestmöglichen Voraussetzungen zu bieten. Individuelle Förderung ist im jetzigen System nur sehr eingeschränkt möglich.

### Impressum

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Rathausplatz 2, 90317 Nürnberg, Tel.: 0911/231-5091, Fax: -2930  
email: gruene@stadt.nuernberg.de  
Internet: www.gruene.rathaus.nuernberg.de  
V.i.S.d.P.: Tessa Kazmeier, Fraktionsgeschäftsführerin  
Herstellung: Druckwerk, Nürnberg

2. Wenn nur 24% der SchülerInnen eines Jahrganges die Möglichkeit einer dualen Ausbildung eröffnet wird und ca. 15% einen Berufsabschluss an einer Schule anstreben, die von den Kommunen (gegebenenfalls vom Land) finanziert werden, muss die Diskussion um eine Ausbildungsplatzabgabe politisch offen geführt werden.

Weitere Infos: <http://online-service2.nuernberg.de/erisog/>  
Suchstichwort „Nürnberger Modell“ und [http://www.lernenvorort-nuernberg.de/lernen\\_vor\\_ort\\_nuernberg/](http://www.lernenvorort-nuernberg.de/lernen_vor_ort_nuernberg/)

... elke.leo@stadt.nuernberg.de



## Deutsche Islam Konferenz

In der Kommission für Integration vom 22. September 2011 wurde über den aktuellen Sachstandbericht der Deutschen Islam Konferenz (DIK) berichtet. Die DIK befindet sich nun in der zweiten Phase, d.h. man ist nun an praxisorientierten Projekten interessiert, nachdem theoretische Grundlagen in der ersten Phase festgesetzt wurden. Die Stadt Nürnberg nimmt als eine von nur fünf Kommunen an der Konferenz teil.

Die Stadt Nürnberg hat durch einige erfolgreiche Projekte Erfahrungen und Kompetenzen erlangt, die sie in die DIK einbringt. Natürlich kann die Stadt Nürnberg die DIK auch als Plattform zum Austausch von Informationen und Erfahrungen nutzen.

Leider war die Berichterstattung über die letzte DIK durch Äußerungen („Der Islam gehört nicht zu Deutschland“) des Bundesinnenministers Hans-Peter Friedrich (CSU) überschattet, sodass die Ziele der DIK in der Presse in den Hintergrund gerückt sind. Insofern ist mehr Öffentlichkeitsarbeit notwendig, damit Menschen die DIK als positives Dialogforum wahrnehmen. Es muss endlich zu einem Perspektivenwechsel kommen, denn Menschen mit Migrationshintergrund dürfen nicht als Bürde, sondern müssen als Bereicherung gesehen werden.

Interessante Informationen: <http://online-service2.nuernberg.de/erisog/> Suchstichwort „Islamkonferenz“

### Termine

Wenn nicht anders angegeben finden alle Sitzungen im Rathaus, Fünferplatz 2, Großer Sitzungssaal, statt.

<b>Do, 06.10.</b>	15:00	Jugendhilfeausschuss
<b>Fr, 07.10.</b>	09:00	Kulturausschuss
<b>Mi, 12.10.</b>	09:00	Werkausschuss Servicebetrieb öffentl. Raum, Bauhof 9, Aula/EG
<b>Do, 13.10.</b>	09:00	Sozialausschuss
	09:30	Werkausschuss NürnbergStift
<b>Di, 18.10.</b>	15:00	Personal- und Organisationsausschuss, Rathausplatz 2, Kleiner Sitzungssaal Zi. 45/46
<b>Mi, 19.10.</b>	14:00	Ältestenrat
	15:00	Stadtrat
<b>Do, 20.10.</b>	15:00	Schulausschuss
<b>Di, 25.10.</b>	15:30	Bau- und Vergabeausschuss, Amtsgebäude Bauhof 9, Aula/EG
<b>Mi, 26.10.</b>	15:00	Ausschuss für Recht, Wirtschaft und Arbeit
<b>Do, 27.10.</b>	09:00	Verkehrsausschuss
	15:00	Jugendhilfeausschuss, Etat

### Hinweis für Mitglieder der Grünen

Die internen Haushaltsberatungen finden dieses Jahr am **24. Oktober 2011 um 18.00 Uhr** im Grünen Zentrum, Kaiserstr. 17, statt. Anmeldungen bitte unter [gruene@stadt.nuernberg.de](mailto:gruene@stadt.nuernberg.de) oder 0911/ 231 5091.